

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



griff im letzten Moment ein neckischer Kobold dem Rad in die stählernen Speichen und schleifte es zweihundert Meter weit ins Feld hinein.

Nur das eine Wort „Victor“! kam von Kosi's erblaffenden Lippen, doch was war der berühmte Wolterschrei gegen die Fülle von Empfindung, die in diesem Ausruf lag. Es geschah auch darauf etwas ganz Unglaubliches. Hupferl ließ sein Rad im Stich, hüpfte im tempo furioso auf das Fräulein zu, drückte zwischen seine Hände so fest die ihrigen, als hätte er zwei Lilienblätter für ein Herbarium zu pressen und stammelte athemlos: „Kosa, tragen Sie denn wirklich soviel Sorge für mein Wohlergeh'n“?

Die Liebliche antwortete nichts, sondern schlug erröthend ihre Augen nieder, ihre Mutter aber richtete an den begeisterten Hupferl die trockenen Worte: „Sö, Herr

Victor, hol'n's Ihna 's Radl wieda, sunst wird's nu heili g'stohl'n“!

Der überselige Bursch holte sich aber an dem Tag noch etwas anderes als sein Radl und seine Augen haben angefangen zu schwimmen, wie er vom Bürgermeister die Anerkennung erhält: „Herr Hupferl, Sie sind wirklich ein prächtiger Mensch, das habe ich schon beim Sängerefest geseh'n, wo Sie mir so wacker aus der Patzche geholfen“!

Wie er ein halbes Jahr darauf in der Hauptstadt wieder mit seinem Busenfreund Schlüpf zusammenkommt, sagt er zu ihm: „Ich dank' dir recht schön dafür, daß Du mir zu einem Radl gerathen hast, aber ganz Recht hast halt doch nicht gehabt damit, denn es hat mir keine Abnahme gebracht, sondern eine Zunahme und diese Zunahme ist mein herziges Weiberl“.



## Modernes Dichten.

Was willst um Geist dich und Genie  
 Beim Dichten lange plagen,  
 Laß unbeengt die Phantasie  
 In tolle Ranken schlagen!  
 Die Verse setze glatt und fein,  
 Es ist der Damen wegen;  
 Das überlaß den Lesern Dein,  
 Gedanken d'reinzulegen.

L. J. Bermanschlager.

